

Inhalt

ÖNSÖZ	VII
VORWORT	VIII
I. Einleitung	1
A. Gegenstand der Untersuchung	1
B. Lage der Forschung	2
C. Die Quellen	3
1. Archiv-Material	3
2. Sammlungen von „Gesetzen“ (<i>kanun</i>)	4
3. Politische Denkschriften und Traktate	6
4. Chroniken	11
5. Quellen in europäischen Sprachen	13
D. Die politischen Führungs-Gruppen im Osmanischen Reich	13
1. Der Großvesir als Spitze der politischen Hierarchie	13
2. Die Leiter der Palast-Verwaltung	15
3. Die Spitzen der geistlichen Hierarchie	16
4. Die Führung der Janitscharen	18
5. Die Spitzen der Finanzbürokratie	20
6. Die militärische Führung	22
E. Pfründen und Domänen	26
II. Die Groß- und Klein-Pfründen	29
A. Die Verleihung von Groß- und Klein-Pfründen nach den traditionellen Normen des 16. Jahrhunderts	29
1. Der Kreis der Berechtigten	29
a. Lokale Honoratioren	29
b. Ehemalige Sold-Empfänger	32
c. Sklaven oder Dienstleute von Statthaltern, „Außenseiter“ ..	34
2. Die Form der Verleihung	34
a. Die Verleihung nach dem Jahr 937/1531	34
b. Die Reform des Jahres 937/1531	39
c. Der Hof als Bundesgenosse der lokalen Pfründen-Inhaber ..	40
α. Keine Pfründen an Sklaven oder Dienstleute von Statthaltern	40
β. Groß-Statthalter dürfen keine Pfründen entziehen	42
d. Die Erbllichkeit von Pfründen	43
e. Erb-Pfründen und Besitz-Pfründen	46
f. Einfluß des Hofes auf die Verleihungen	49
g. Die Supernumerare	52
B. Neue Formen der Verleihung in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts	55
1. Verleihung durch Großvesire oder Feldherrn	55

a. Verleihungs-Fermane	55
b. Der „kurze Weg“ der Verleihung	59
2. Verleihung mit „früherem Termin“	61
C. Erweiterung des Kreises der Pfründen-Inhaber in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts	64
1. Pfründen an Dienstleute von Würdenträgern	64
a. Statthalter	64
b. Vesire	66
c. Sonstige Würdenträger	68
d. Dienstleute als Gefolge der Würdenträger	70
e. Die „Korb-Pfründen“ oder „Spar-Pfründen“	73
2. Pfründen an Sold-Empfänger	77
D. Die Pfründen in der Denkschrift des Koçi BEY	84
1. Die Lehre vom Ständestaat	84
2. Die Reform der Pfründen bei Koçi BEY	87
3. Die Idealisierung der alten Zeit bei Koçi BEY	88
a. Hintersassen als Pfründen-Inhaber	88
b. Die „Außenseiter“ — kein soziales Problem bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts	92
4. Die Pfründen-Inhaber als geschlossener Stand	95
E. Anhang zu Teil II: Einziehung von Pfründen	96
1. Einziehung für den Fiskus	96
2. Einziehung für Vesire	101
3. Einziehung für den Harem	104
III. Die Statthalter-Posten	107
A. Die Verleihung von Statthalter-Posten nach den traditionellen Normen des 16. Jahrhunderts	107
1. Der Kreis der Berechtigten	107
a. Palast-Beamte und Janitscharen-Führer	107
b. Angehörige der Bürokratie	109
c. Angehörige der Hof-Truppen oder Inhaber von Groß-Pfründe mit besonderen militärischen Verdiensten	109
d. Angehörige der osmanischen Dynastie oder Angehörige von Vasallen-Dynastien	110
2. Die Form der Verleihung	112
B. Neue Formen der Verleihung in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts	114
1. Verleihung mit Antritts-Zahlung an den Großvesir	114
a. Entstehung	114
b. Charakter der Antritts-Zahlung	116
c. Höhe der Antritts-Zahlung	118
d. Die Antritts-Zahlung zwischen Großvesir und Sultan	120
e. Keine gesetzliche Sanktionierung der Antritts-Zahlung	122
2. Verleihung mit Antritts-Zahlung an den Fiskus	125
3. Verleihung mit Steuerpacht	125
a. Statthalter-Posten an Steuerpächter	125
b. Verleihung mit Vorschuß	129

c. Verleihung mit Pacht von Steuer-Rückständen	131
d. Verleihung mit höherer Steuerpacht.....	133
e. Verleihung mit Erschließung von außerordentlichen Finanz- quellen	135
f. Statthalter und „Financiers“.....	138
g. Sicherung von Statthalter-Posten durch Steuerpacht	140
4. Verleihung mit Antritts-Zahlung an andere Führungs-Gruppen	144
C. Der Aufstieg der Finanzbürokratie	144
D. Die Verurteilung der Antritts-Zahlung in der politischen Literatur .	149
IV. Zusammenfassung	154
VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN	156
VERZEICHNIS DER ZITIERTEN LITERATUR.....	157
REGISTER	168